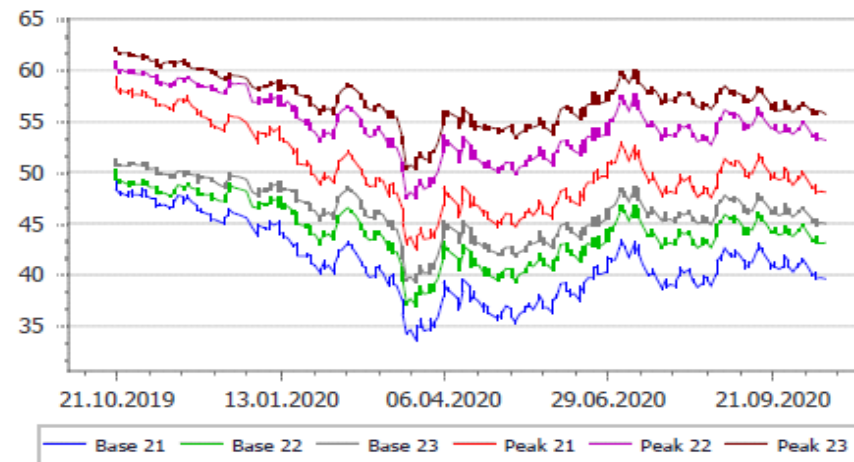


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	39,63		48,10	
Veränderung zur Vorwoche	-0,41	-1,0%	-0,40	-0,8%
Veränderung zum Vormonat	-2,19	-5,2%	-2,43	-4,8%
Kalenderjahr 22	43,15		53,17	
Veränderung zur Vorwoche	-0,30	-0,7%	-0,50	-0,9%
Veränderung zum Vormonat	-1,94	-4,3%	-1,83	-3,3%
Kalenderjahr 23	45,03		55,70	
Veränderung zur Vorwoche	-0,42	-0,9%	-0,20	-0,4%
Veränderung zum Vormonat	-1,97	-4,2%	-1,64	-2,9%

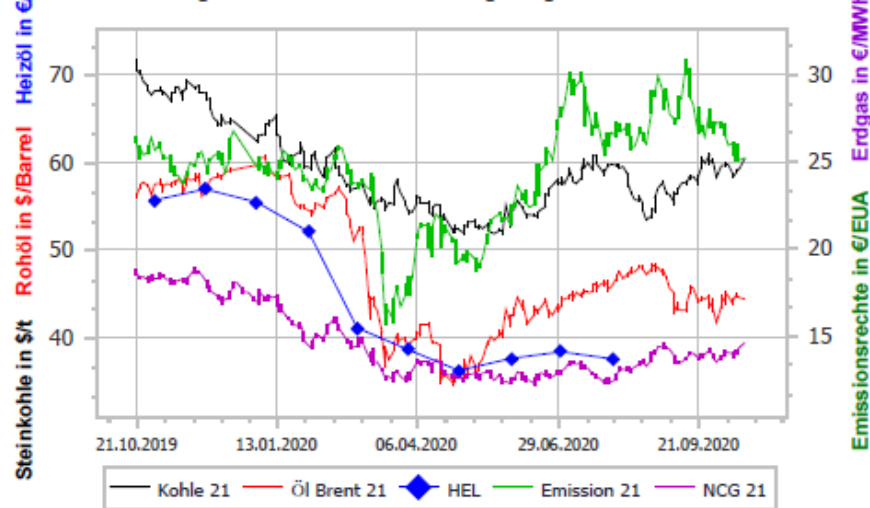
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 43. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 21 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 20.10.2020	44,43		60,53		14,563		25,17	
Veränderung zur Vorwoche	0,67	1,5%	1,90	3,2%	0,637	4,6%	-0,90	-3,5%
Veränderung zum Vormonat	-1,26	-2,8%	2,11	3,6%	0,598	4,3%	-3,09	-10,9%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Das Wetter in der ersten Hälfte der Berichtswoche zeigte für den Norden des Landes einen deutlichen Abwärtstrend, so dass in der zweiten Wochenhälfte selbst in den eher milderen Lagen der rheinischen Bucht kaum Höchsttemperaturen über 10 Grad gemessen wurden. Im Day-Ahead-Handel für Erdgas unterstützte diese jahreszeitlich zu kalte Witterung den Spotpreis in allen westeuropäischen Marktgebieten. Während der TTF am Montag noch mit 13,7 €/MWh schloss, zog der Preis bis zum Sonntag auf stolze 14,6 €/MWh hoch und übertraf dabei erneut die typischer Weise geringer bewertete NCG-Notierung. Noch fester wurde Gaspool mit 14,9 €/MWh im Wochenmaximum bewertet. Ein Vergleich mit den Terminmarktpreisen für den Liefermonat November zeigt, dass der Spotpreis in der Berichtswoche den Terminpreis für November sogar leicht übertroffen hat. Das kühle und dabei eher windschwache und trübe Wetter trieb auch am Spotmarkt für Strom die Stundenpreise in die Höhe. Wie in diesem bisher windarmen Herbst bereits mehrfach beobachtet fallen zu Wochenbeginn relativ feste Abendstunden um 19 Uhr auf, die am Montag bis knapp 80 €/MWh gehandelt wurden. Im weiteren Wochenverlauf pendelte sich das Tagesmittel um 45 €/MWh leicht oberhalb der im Terminmarkt für den Zeitraum berücksichtigten Struktur ein. Selbst der Sonntag konnte sich im Mittel über 30 € behaupten und deutet mit 40 bis knapp 50 € in den Abendstunden auf eine recht hohe Beschäftigung der Kohlekraftwerke hin. Der Terminmarkt für Strom kämpfte dagegen in der gesamten Handelswoche mit der magischen 40 €-Marke im Base des Frontjahres. Die sich zuspitzende Corona-Epidemie sorgte offenbar für Risikoabschläge am Handelsmarkt und erste Rückverkäufe. [MG

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt